

Die Bibel

Der Prophet

Habakuk

Elberfelder Bibelübersetzung

Der Prophet Habakuk

www.daswortgottes.de

Kapitelübersicht

1	2	3							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

1 Klage des Propheten über Unrecht und Gewalt und Gottes Antwort 3

- Erneute Klage des Propheten und erneute Antwort Gottes 4

2 Weherufe gegen die Sünden der Menschen 6

3 Psalmgebet des Propheten 9

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

1 Klage des Propheten über Unrecht und Gewalt und Gottes Antwort

- 1 Der Ausspruch,
welchen Habakuk,
der Prophet,
geschaut hat.
- 2 Wie lange,
JHWH,
habe ich gerufen,
und du hörst nicht!
Ich schreie zu dir:
Gewalttat!
und du rettetest nicht.
- 3 Warum läßt du mich Unheil
sehen,
und schaust Mühsal an?
Und Verwüstung und
Gewalttat sind vor mir,
und Streit entsteht,
und Hader erhebt sich.
- 4 Darum wird das Gesetz
kraftlos,
und das Recht kommt
nimmermehr hervor;
denn der Gesetzlose
umzingelt den Gerechten:
darum kommt das Recht
verdreht hervor.
- 5 Sehet unter den Nationen
und schauet und erstaunet,
staunet;
denn ich wirke ein Werk in
euren Tagen,
ihr würdet es nicht
glauben,
wenn es erzählt würde.
- 6 Denn siehe,
ich erwecke die Chaldäer,
das grimmige und
ungestüme Volk,
welches die Breiten der
Erde durchzieht,
um Wohnungen in Besitz
zu nehmen,
die ihm nicht gehören.
- 7 Es ist schrecklich und
furchtbar;
sein Recht und seine
Hoheit gehen von ihm aus.
- 8 Und schneller als Pardel
sind seine Rosse und
rascher als Abendwölfe;
und seine Reiter sprengen
einer,
und seine Reiter kommen
von ferne,

fliegen herbei wie ein Adler,
der zum Fraße eilt.

9 Sie kommen zur Gewalttat
allesamt;
das Streben ihrer
Angesichter ist vorwärts
gerichtet,
und Gefangene rafft es
zusammen wie Sand.

10 Und es spottet der Könige,
und Fürsten sind ihm ein
Gelächter;
es lacht jeder Festung,
und es schüttet Erde auf
und nimmt sie ein.

11 Dann fährt es daher wie
der Wind,
und zieht weiter und
verschuldet sich:
diese seine Kraft ist sein
Gott!

Erneute Klage des Propheten

12 Bist du nicht von alters her,
JHWH,
mein Gott,
mein Heiliger?
Wir werden nicht sterben.

JHWH,
zum Gericht hast du es
gesetzt,
und,
o Fels,
zur Züchtigung es bestellt.

13 Du bist zu rein von Augen,
um Böses zu sehen,
und Mühsal vermagst du
nicht anzuschauen.
Warum schaust du
Räubern zu,
schweigst,
wenn der Gesetzlose den
verschlingt,
der gerechter ist als er?

14 Und machst die Menschen
wie die Fische des Meeres,
wie das Gewürm,
das keinen Herrscher hat?

15 Er hebt sie alle mit der
Angel herauf,
er zieht sie herbei mit
seinem Netze und sammelt
sie in sein Garn;
darum freut er sich und
jubelt.

16 Darum opfert er seinem
Netze und räuchert seinem

Garne,
denn durch sie ist sein Teil
fett und seine Speise feist.

17 Soll er deshalb sein Netz
ausleeren,
und beständig darauf
ausgehen,
Nationen schonungslos
hinzumorden?

2 Erneute Antwort Gottes

1 Auf meine Warte will ich treten und auf den Turm mich stellen, und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird, und was ich erwidern soll auf meine Klage.

-

2 Da antwortete mir JHWH und sprach:
Schreibe das Gesicht auf, und grabe es in Tafeln ein, damit man es geläufig lesen könne;

3 denn das Gesicht geht noch auf die bestimmte Zeit, und es strebt nach dem Ende hin und lügt nicht. Wenn es verzieht, so harre sein; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben.

4 Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist in ihm seine Seele.
Der Gerechte aber wird

durch seinen Glauben leben.

5 Und überdies:
Der Wein ist treulos; der übermütige Mann, der bleibt nicht, er, der seinen Schlund weit aufsperrt wie der Scheol, und er ist wie der Tod und wird nicht satt; und er rafft an sich alle Nationen und sammelt zu sich alle Völker.

Weherufe gegen die Sünden der Menschen

6 Werden nicht diese alle über ihn einen Spruch und eine Spottrede anheben, Rätsel auf ihn?
Und man wird sagen: Wehe dem, der aufhäuft, was nicht sein ist! auf wie lange?
Und der Pfandlast auf sich ladet!

7 Und werden nicht plötzlich aufstehen,

die dich beißen,
und aufwachen,
die dich fortscheuchen
werden?
Und du wirst ihnen zur
Beute werden.

8 Denn du,
du hast viele Nationen
beraubt;
und so werden alle
übriggebliebenen Völker
dich berauben wegen des
Blutes der Menschen und
der Gewalttat an Land und
Stadt und an allen ihren
Bewohnern.

9 Wehe dem,
der bösen Gewinn macht
für sein Haus,
um sein Nest hoch zu
setzen,
um sich zu retten aus der
Hand des Unglücks!

10 Du hast Schande
beratschlagt für dein Haus,
die Vertilgung vieler
Völker,
und hast dein Leben
verschuldet.

11 Denn der Stein wird
schreien aus der Mauer,
und der Sparren aus dem
Holzwerk ihm antworten.

12 Wehe dem,
der Städte mit Blut baut,
und Städte mit
Ungerechtigkeit gründet!

13 Siehe,
ist es nicht von JHWH der
Heerscharen,
daß Völker fürs Feuer sich
abmühen,
und Völkerschaften
vergebens sich plagen?

14 Denn die Erde wird voll
werden von der Erkenntnis
der Herrlichkeit JHWHs,
gleichwie die Wasser den
Meeresgrund bedecken.

15 Wehe dem,
der seinem Nächsten zu
trinken gibt,
indem du deinen Zorn
beimischest,
und sie auch trunken
machst,
um ihre Blöße
anzuschauen!

16 Du hast mit Schande dich
gesättigt anstatt mit Ehre:
trinke auch du und zeige
dein Unbeschnittensein;
der Becher der Rechten
JHWHs wird sich zu dir
wenden,
und schimpfliche Schande
über deine Herrlichkeit
kommen.

17 Denn die Gewalttat am
Libanon wird dich
bedecken,
und die Zerstörung der
Tiere,
welche sie in Schrecken
setzte:
wegen des Blutes der
Menschen und der
Gewalttat an Land und
Stadt und an allen ihren
Bewohnern.

18 Was nützt ein geschnitztes
Bild,
daß sein Bildner es
geschnitzt hat?
Ein gegossenes Bild,
und welches Lügen lehrt,
daß der Bildner seines
Bildes darauf vertraut,
um stumme Götzen zu

machen?

19 Wehe dem,
der zum Holze spricht:
Wache auf!
Zum schweigenden Steine:
Erwache!
Er sollte lehren?
Siehe,
er ist mit Gold und Silber
überzogen,
und gar kein Odem ist in
seinem Innern.

20 Aber JHWH ist in seinem
heiligen Palast,
schweige vor ihm,
ganze Erde!

3 Psalmgebet des Propheten

1 Gebet Habakuks,
des Propheten,
nach Schigjonoth.

2 JHWH,
ich habe deine Kunde
vernommen,
ich fürchte mich;
JHWH,
belebe dein Werk inmitten
der Jahre,
inmitten der Jahre mache
es kund;
im Zorn gedenke des
Erbarmens!

-

3 Gott kommt von Teman
her,
und der Heilige vom
Gebirge Paran.
(Sela.) Seine Pracht
bedeckt die Himmel,
und die Erde ist voll seines
Ruhmes.

4 Und es entsteht ein Glanz
wie das Sonnenlicht;
Strahlen sind zu seinen
Seiten,

und daselbst ist die Hülle
seiner Macht.

5 Vor ihm her geht die Pest,
und die Seuche zieht aus,
seinen Füßen nach.

6 Er stand und machte die
Erde schwanken,
er schaute und machte
aufbeben die Nationen;
und es zerbarsten die
Berge der Vorzeit,
es senkten sich die ewigen
Hügel;
seine Wege sind die Wege
vor alters.

7 Unter Trübsal sah ich die
Zelte Kuschans,
es zitterten die
Zeltbehänge des Landes
Midian.

8 Ist JHWH wider die Ströme
entbrannt?
Ist etwa dein Zorn wider
die Ströme,
dein Grimm wider das
Meer,
daß du einherziehst auf
deinen Rossen,
deinen Wagen des Heils?

9 Entblößt,
entblößt ist dein Bogen...
Zuchtruten,
geschworen durch dein
Wort!
(Sela.) Zu Strömen
spaltest du die Erde.

10 Es sahen dich,
es zitterten die Berge;
eine Wasserflut fuhr daher,
die Tiefe ließ ihre Stimme
erschallen,
zur Höhe erhob sie ihre
Hände.

11 Sonne und Mond traten in
ihre Wohnung beim Lichte
deiner Pfeile,
welche daherschossen,
beim Glanze deines
blitzenden Speeres.

12 Im Grimme duschreitest
du die Erde,
im Zorne stampfst du die
Nationen.

13 Du zogest aus zum Heile
deines Volkes,
zum Heile deines
Gesalbten:
du zerschmettertest das

Haupt vom Hause des
Gesetzlosen,
entblößend den Grund bis
zum Halse.
(Sela.)

14 Du durchbohrtest mit
seinen eigenen Speießen die
Häupter seiner Scharen,
welche heranstürmten,
mich zu zerstäuben,
deren Frohlocken war,
den Elenden im
Verborgenen zu
verschlingen.

15 Du betratest das Meer mit
deinen Rossen,
den Schwall großer Wasser.
-

16 Ich vernahm es,
und es zitterte mein Leib;
bei der Stimme bebten
meine Lippen;
Morschheit drang in meine
Gebeine,
und wo ich stand,
erzitterte ich:
der ich ruhen werde am
Tage der Drangsal,
wenn derjenige gegen das
Volk heranzieht,

der es angreifen wird.

17 Denn der Feigenbaum wird
nicht blühen,
und kein Ertrag wird an
den Reben sein;
und es trägt die Frucht des
Olivenbaumes,
und die Getreidefelder
tragen keine Speise;
aus der Hürde ist
verschwunden das
Kleinvieh,
und kein Rind ist in den
Ställen.

-

18 Ich aber,
ich will in JHWH
frolocken,
will jubeln in dem Gott
meines Heils.

19 JHWH,
der Herr,
ist meine Kraft,
und macht meine Füße
denen der Hindinnen gleich
und läßt mich
einerschreiten auf meinen
Höhen.
Dem Vorsänger,
mit meinem Saitenspiel!